

LEADER/CLLD 2014-2022



# Neue Projekte für die Region

Foto: H. Krieg

Lokale Aktionsgruppe  
**Zwischen Elbe und Fiener Bruch**





Foto: H. Krieg

Grußwort des LAG-Vorsitzenden .....	1
Grußwort des Landrats .....	2
LEADER – Was ist das? .....	3
Das Programm in Sachsen-Anhalt .....	4
Die LAG Elfi .....	5
Die Interessengruppe .....	6
Übersichtskarte LAG Elfi .....	8
Projekte .....	10
<b>LEADER – Gemeinschaftsleben .....</b>	<b>11</b>
Therapiegarten in Genthin	
Dorfkümmererin in Elbe-Parey	
Mehrgenerationenhaus in Reesen	
Konzept Mehrgenerationenplatz Möser	
<b>LEADER – Kultur &amp; Tourismus .....</b>	<b>17</b>
Touristenstation Ferchland	
Beschilderungskonzept Möser	
Kloster Jerichow	
Kreismuseum Jerichower Land	
<b>LEADER – Jugend und Wirtschaft .....</b>	<b>21</b>
Jugendhaus „Thomas Morus“ in Genthin	
Sportplatz Ihleburg	
Sicherung Fachkräftenachwuchs	
<b>Kooperationsprojekte .....</b>	<b>25</b>
Karte mit kooperierenden LAGn	
Auf dem Weg zum Gartensommer 2020	
Natur im Garten	
Radeln nach Zahlen	
<b>Übersicht weiterer Projekte .....</b>	<b>30</b>
<b>LEADER-Wörterbuch .....</b>	<b>31</b>
<b>Ausblick neue Förderperiode .....</b>	<b>32</b>

# Inhalt

# Grußwort

**des Vorsitzenden der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“  
Dr. Heinz Paul**

Foto: H. Krieg



Nunmehr sind es schon 13 Jahre her, dass ich vom damaligen Bürgermeister der Stadt Genthin, Herrn Wolfgang Bernicke, gefragt wurde, ob ich eine neu zu gründende Lokale Aktionsgruppe führen wolle und dies zugesagt habe.

Blicke ich nun auf die zwischenzeitlich vergangenen 13 Jahre zurück, bin ich sehr erfreut, welches Engagement zur Verbesserung des ländlichen Lebens in unserer LAG und weiteren Akteuren vorhanden ist. Der Ausbau der touristischen und ländlichen Infrastruktur, die Neubelebung bzw. Wiedererrichtung von Dorfgemeinschaftshäusern, Sportplätzen und weiteren Kleinoden in verschiedenen Bereichen, die Nutzungserweiterung

vorhandener Kulturstätten, die Umsetzung von Kooperationsprojekten u.a. haben nachhaltig das Leben im ländlichen Raum gestärkt. Vorzeigenswertes ist in unserer LEADER-Region entstanden und wird erhalten und ausgebaut, vorrangig durch ehrenamtliches Engagement.

Dass es in der zurückliegenden Förderperiode, also in den letzten 9 Jahren gelungen ist, Projekte in einem Wertumfang von rund 4,1 Mio. Euro umzusetzen, ist den Akteuren der LAG ELFI zu verdanken. Insgesamt wurden in der zurückliegenden Förderperiode 75 Projekte und 4 Kooperationsprojekte umgesetzt. Möglich wurden diese Investitionen vor allem auch deshalb, weil diese mit ca. 4,6 Mio. Euro durch EU- und Landesmittel gefördert wurden.

Kreative Ideen, die die Spezifik der jeweiligen Region berücksichtigen, verbunden mit Unternehmertum und lokalem gemeinschaftlichen Engagement sind Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung unserer Region. Private Investoren, aber auch ganz wesentlich die Einheitsgemeinden unseres LAG-Gebietes und unser LEADER-Management haben mit Engagement und verantwortungsbewusstem Handeln diese erfolgreiche Entwicklung maßgeblich geprägt. Deshalb freue ich mich auf die weitere Arbeit in unserer Lokalen Aktionsgruppe, die seit Juli 2022 als „Regionalentwicklung zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.“ formiert ist.

Dr. Heinz Paul

# Grußwort

**Dr. Steffen Burchardt, Landrat des Landkreises Jerichower Land  
als Träger des LEADER-Managements**

Foto: Landkreis Jerichower Land



Kulturstätten und touristische Einrichtungen im Jerichower Land gilt es zu erhalten, weiterzuentwickeln und zu fördern. Die Identifikation mit der Region und auch die Darbietung eines vielfältigen kulturellen Angebots im Landkreis stehen bei der Umsetzung der Vorhaben im Vordergrund.

In den vergangenen Jahren sind über das LEADER-Programm bereits viele interessante Projekte in allen Gemeinden des Landkreises umgesetzt worden. Auch der Landkreis konnte durch LEADER eigene Projekte, wie das „Mobile Museum“ oder die Schaffung einer Koordinatorenstelle für das Kooperationsprojekt Knotenpunktbezogene Wegweisung, umsetzen.

Dank der Fördermittel bietet sich dem Landkreis die Möglichkeit regionale Projekte in den Vordergrund zu rücken. Da der Weg zur erfolgreichen Umsetzung von geförderten Projekten mit sehr viel Koordination, Kreativität und Engagement versehen ist, werden wir seit Jahren durch ein erfahrenes LEADER-Management unterstützt, welches alle Antragsteller lösungsorientiert auf Ihrem Weg berät.

Seit nunmehr zwei Förderperioden begleitet der Landkreis Jerichower Land LEADER als Träger des Managements für die LAG. Neben den zahlreich umgesetzten Projekten können wir dabei auch auf eine langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit im Landkreis mit den zugehörigen Gemeinden und dem externen Management zurückblicken.

Ich bin erfreut, dass dieses Förderprogramm nun in neuer Struktur eine langfristige Perspektive hat und wir somit noch viel mehr bewegen können. Innerhalb der Gremien sind wir ein eingespieltes Team und schätzen jede Idee, welche das Jerichower Land noch attraktiver macht.

Dr. Steffen Burchardt  
Landrat Jerichower Land

# Die Lokale Aktionsgruppe Elfi



## LEADER – Ideen aus der Region für die Region

Ein lebens- und liebenswertes Leben führen – das wünscht sich wohl jeder. Doch was gehört zu solch einem Leben? Ist es die Lage des Wohnortes nahe der Natur, die gute Ausstattung mit Geschäften des täglichen Bedarfs, Freizeitmöglichkeiten, die gute Anbindung an das Umland oder das friedliche Miteinander und das Gefühl Teil der Gemeinschaft zu sein? Diese Frage kann am besten von den Menschen vor Ort beantwortet werden. Sie kennen ihre Umgebung am besten, wissen welche Vorteile ihr Wohnort bietet und auch welche Probleme für eine Verbesserung der Lebenszufriedenheit noch behoben werden müssen.

Das LEADER-Förderprogramm der Europäischen Union setzt dort an. Mit dem Programm werden Akteure aus den ländlichen Räumen dabei unterstützt ihre Region weiterzuentwickeln und lebenswerter zu gestalten. Da die Menschen vor Ort am besten wissen, was für ein lebenswertes Leben im ländlichen Raum benötigt wird,

ist der „bottom-up“-Ansatz ein Kernelement der LEADER-Förderung. Anstatt von oben herab vorgegeben, soll die Region direkt aus der Gesellschaft heraus entwickelt werden. Seit 1991 fördert die EU über LEADER Projektideen von Akteuren aus dem ländlichen Raum die zur nachhaltigen Stärkung der Regionen beitragen. Die Abkürzung LEADER steht dabei für die aus dem Französischen übersetzte Bedeutung „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“.



## Das Programm in Sachsen-Anhalt

Nach der ersten Leader-Förderperiode 2007-2014 in Sachsen-Anhalt kam die Förderperiode 2014-2020(22) mit einer Neuerung daher: statt einem Fördertopf gab es diesmal Geld aus drei Töpfen. Neben dem Europäischen Fonds zur Entwicklung ländlicher Räume (ELER) konnten Projekte auch aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden.

Durch diesen Multifondsansatz (CLLD – Community-Led Local Development), der in Deutschland nur vom Bundesland Sachsen-Anhalt umgesetzt wurde, ist eine Förderung von Projekten verschiedenster Themenbereiche möglich. Neben baulichen und investiven Maßnahmen konnten nun beispielsweise auch Personalstellen, Weiterbildungen oder ähnliches gefördert werden. Die genauen Fördergegenstände der verschiedenen Fonds wurden in den jeweiligen Operationellen Programmen festgelegt. Welche Fonds für die Umsetzung der Projekte beansprucht werden, konnten die jeweiligen Lokalen Aktionsgruppen (LAGn) in ihren Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) vorab entscheiden.

In der Förderperiode 2014-2020(22) wurden wieder 23 LEADER-Regionen anerkannt, die durch eine jeweilige LAG gesteuert werden. Sie beschließt zu Beginn bzw. vorab der Förderperiode die Schwerpunktthemen für die Entwicklung und somit für die Förderung in der Region, festgehalten in der LES. Während des Förderzeitraums bewertet sie eingereichte Projekte hinsichtlich dessen Beitrag zu Entwicklung gemäß den gesetzten Schwerpunktthemen und entscheidet somit auch über die Bezuschussung.



Fotos: H. Krieg

## Die Lokale Aktionsgruppe Zwischen Elbe und Fiener Bruch

Der Name der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ verrät es bereits – das Gebiet der LEADER-Region erstreckt sich entlang des östlichen Flusufers der Elbe und liegt in seiner südöstlichen Ausdehnung im Flora-Fauna-Habitat-Gebiet Fiener Bruch, wo es an das Land Brandenburg grenzt. Beide Landschaften sind prägend für die Region im nördlichen Teil des Landkreises Jerichower Land. Die Region umfasst eine Fläche von 854km<sup>2</sup> und besteht aus der Einheitsgemeinde Stadt Burg, der Gemeinde Möser, der Gemeinde Elbe Parey, der

Stadt Genthin und der Stadt Jerichow. Die Region ist Heimat von 57.330 Menschen. Die geringe Einwohnerdichte außerhalb der Kernstädte Genthin und Burg verdeutlicht mit 47 Einwohnern je Quadratkilometern die ländliche Prägung des Gebiets. Der Gebietszuschnitt der LAG Elfi hat sich bereits zur vorigen Förderperiode gebildet und durch die gute Zusammenarbeit der Akteure bewährt.



*Impressionen einer Mitgliederversammlung  
im Jerichower Land-Hof*

## Die Interessengruppe Elfi



Für eine zukunftsweisende Regionalentwicklung die nach dem LEADER-Prinzip direkt aus der Gesellschaft angestoßen werden soll, benötigt es in der Region vor allem engagierte Menschen. In der LEADER-Region Elfi gibt es eine Vielzahl engagierter Akteure sowohl aus dem öffentlichen und dem privaten, als auch aus den Bereichen Wirtschaft und Kultur. Sie alle haben sich zu einer Interessengruppe zusammengefunden, teilweise bereits in der vorigen Förderperiode. In der Interessengruppe arbeiten zwei beratende sowie 25 stimmberechtigte Mitglieder in der LAG zusammen, 19 von ihnen zählen zu den Wirtschafts- und Sozialpartner (WiSo). Vorsitzender der LAG ist Dr. Heinz Paul.



Die Aufgabe der Lokalen Aktionsgruppe ist es, die Ziele und Vorgaben der Lokalen Entwicklungsstrategie der Region zu erfüllen und umzusetzen. Dazu trifft sie sich in regelmäßigen Abständen zu gemeinsamen Sitzungen des Vorstandes sowie Beirates der LAG. In diesen Veranstaltungen finden Besprechungen und Diskussionsrunden zu Rahmenbedingungen der Förderung, zu Schwerpunktthemen und zu eingereichten Projekten statt. Gleichzeitig bildet die Mitgliederversammlung das Entscheidungsgremium unter anderem für die Bewertung sowie Auswahl von förderfähigen Projekten.



*Impressionen einer Mitgliederversammlung im Jerichower Land-Hof*



Fotos: H. Krieg

# Die Lokale Aktionsgruppe Elfi

## Vorstand

### Dr. Heinz Paul

Vorsitzender der LAG  
Privatperson aus Möser

### Harald Bothe †

Bürgermeister der Stadt Jerichow

### Bernd Köppen

Bürgermeister der Gemeinde Möser

### Peter Deumelandt

Bauernverband Jerichower Land

### Christin Voigt

Heimatverein Reesen e.V.

## Beirat

### Steffen Burchhardt

Landrat des Landkreises Jerichower Land

### Nicole Golz

Bürgermeisterin der Gemeinde Elbe-Parey

### Matthias Günther

Bürgermeister der Stadt Genthin

### Philipp Stark

Bürgermeister der Stadt Burg

### Sandra Hollerith

Tourismusverein Genthin, Jerichow & Elbe-Parey e.V.

### Martina Denck

(nicht stimmberechtigt)  
Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten  
(ALFF) Altmark, Stendal

## LEADER-Management

### Heike Winkelmann

Bereichsleiterin ländliche Entwicklung  
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

### Lena Anik Schober

Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

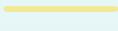


Unterstützt wurde die Region während der gesamten Förderperiode vom LEADER-Management, vertreten durch die Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH. Das Management betreut und berät Akteure, die Projekte auf den Weg bringen wollen, organisiert und dokumentiert Mitgliederversammlungen, Vorstands- und Arbeitsgruppensitzungen, übernimmt kommunikative Aufgaben, Selbstevaluierung, Monitoring sowie das jährliche Berichtswesen. Darüber hinaus arbeitet das Management aktiv im LEADER-Netzwerk des Landes Sachsen-Anhalt mit.



# LEADER-Region im Überblick



-  Lokale Aktionsgruppe Elfi
-  Landkreis Jerichower Land
-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  Landstraße
-  Bahnlinie
-  Gewässer
-  Straße der Romanik
-  Blaues Band
-  Gartenträume
-  Optische Telegraphenlinie
-  Straße Gotischer Flügelaltäre
-  Süße Tour
-  Elberadweg
-  Altmarkrundkurs
-  St. Jakobus-Weg
-  Radweg Berlin-Hameln



# Die Lokale Entwicklungsstrategie

Die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe haben als Grundlage für die Förderperiode gemeinsam eine Lokale Entwicklungsstrategie (LES) erarbeitet. Auf Grundlage dieser, wurde die Region am 20.08.2015 als LEADER-Region durch die Landesregierung anerkannt.

In der LES wurden drei Schwerpunktthemen definiert, auf deren Grundlage die Projekte in der

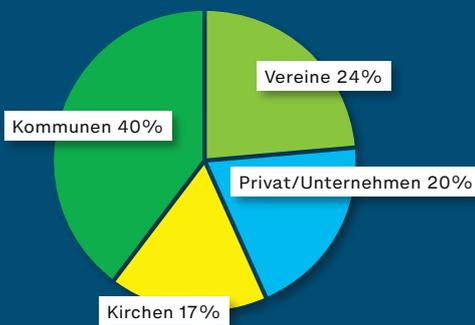
Region entwickelt und gefördert werden sollen:

- **Natur und Landwirtschaft,**
- **Kultur und Tourismus,**
- **Daseinsvorsorge.**

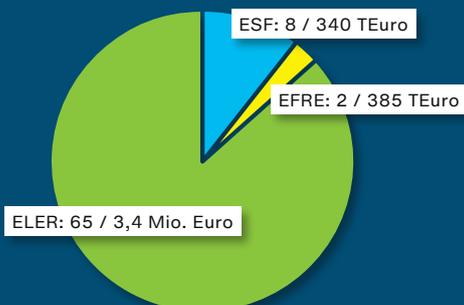
Insgesamt sollen die Projekte dieser Themenbereiche zur Steigerung der Lebensqualität und der Attraktivität des ländlichen Raumes beitragen.

## Projekte

**Bewilligte Vorhaben der LAG Elfi nach Trägern**  
Quelle: LEADER-Management



**Bewilligte Vorhaben der LAG Elfi nach Fonds**  
Quelle: LEADER-Management



Die LAG Elfi konnte in der Förderperiode 2014-2020(22) insgesamt 75 Projekte auf den Weg bringen, begleiten und mithilfe der Fördertöpfe des ELER, EFRE und ESF finanziell unterstützen. In allen Kommunen innerhalb des LAG-Gebiets wurden Projekte umgesetzt. Projektträger waren dabei die Kommunen selbst, der Landkreis, Vereine, Unternehmen, Kirchen oder auch Privatpersonen.

Insgesamt flossen ca. 4,1 Millionen Euro EU- und Landesmittel in die Verwirklichung der Vorhaben. Der ELER-Fonds wurde mit ca. 3,4 Millionen Euro am meisten in Anspruch genommen. Aus dem ESF-Fonds wurden ca. 340.000 Euro und aus dem EFRE-Fonds 385.000 Euro beansprucht. Rund 40 Prozent der Maßnahmen wurden in Regie der Kommunen realisiert, 24 Prozent von Vereinen, 20 Prozent von Privaten und Unternehmen und 17 in Trägerschaft von Kirchen.

Überwiegend wurden Projekte umgesetzt, die das Handlungsfeld „Kultur und Tourismus“ bedienen, also zur Qualifizierung und In-Wert-Setzung touristischer und kultureller Potenziale beigetragen.

Die Ergebnisse der umgesetzten Projekte gestalten die Region. In dem Gebiet der LAG Elfi gibt es viele sehenswerte Kulturgüter zu erkunden, wie sanierte Kirchen, historische Gutsanlagen oder Museen. Erkundet werden, können diese auch mit dem Fahrrad durch gut ausgeschilderte Routen entlang interessanter Standorte. Auch die Bewohner der Region profitieren von den geförderten Ideen. Sie können in sanierten und neu angelegten Dorfgemeinschaftshäusern zusammenkommen, das Vereinsleben inklusive modernisierter Vereinsheime und Sportplätze erleben oder mit den Kindern neue Spielplätze und Jugendhäuser entdecken.

## LEADER für ein Leben in Gemeinschaft ...

Das Zusammenleben mit den Bewohnern einer Region hat einen Einfluss auf die Lebensqualität eines Ortes. Gerade im ländlichen Raum ist ein starkes Gemeinschaftsleben – gekennzeichnet durch Nachbarschaftshilfe, Dorffeste oder Vereinsarbeit – ein prägendes Merkmal. Um das Gemeinschaftsleben weiter zu stärken und die Bewohner einander näher zu bringen unterstützt LEADER/CLLD auch in diesem Bereich ...

# Therapiegarten

Projekt	Therapiegarten „Natur Pur“
Ort	Genthin
Träger	Physiotherapie Tanja Granitzki
Jahr	2019
Fonds	ELER

Einen Ort der Begegnung mit Angeboten zur Beschäftigung wurde auch mit dem Therapiegarten „Natur Pur“ in Genthin geschaffen. Auf insgesamt 2.500 Quadratmetern wurde eine Therapiegarten geschaffen, der unter dem Motto „Natur pur“ steht und in dem Thomas Kostka gemeinsam mit seiner Frau Tanja Granitzki das naturnahe Gärtnern ohne den Einsatz von Pestiziden verfolgt. Damit leisten sie einen großen Beitrag zur Nachhaltigkeit und tragen zum Erhalt der Artenvielfalt in Flora und Fauna bei. Der Schaugarten wurde im Jahr 2018 sogar mit der Gartenplakette „Natur im Garten“ ausgezeichnet.

Damit der Therapiegarten als Begegnungsstätte von allen Menschen mit den verschiedensten Bedürfnissen genutzt werden kann, wurde mithilfe der LEADER-Förderung die Wege so ausgebaut, dass diese auch mit Rollstuhl oder Rollatoren befahrbar sind. Da zu einer Gemeinschaft nicht nur Personen verschiedener Generationen, sondern auch mit verschiedenen Bedürfnissen gehören, wurde bei dem Projekt vor allem Wert daraufgelegt, dass der auf 2.500 Quadratmetern geschaffene Therapiegarten auch für Menschen mit Rollstühlen oder Rollatoren zugänglich ist. Außerdem wurde ein behindertengerechter Sanitärbereich angelegt. Durch dieses barrierearme Angebot konnten auch die Therapieangebote der Physiotherapie erweitert werden. Für die Zukunft planen Frau Granitzki und Herr Kostka einen weiteren Ausbau der Angebote immer mit dem Bedacht auf Barrierefreiheit.



Fotos: H. Krieg

# Dorfkümmerin

**Interviewpartner: Frau Golz, Bürgermeisterin der Gemeinde Elbe-Parey, Mitglied in der LAG seit 2016, hat bereits mehrere LEADER-Projekte für Elbe-Parey begleitet**



Projekt	Dorfkümmerer als kommunikative Schnittstelle für Bürger und Verwaltung
Ort	Elbe-Parey
Träger	Gemeinde Elbe-Parey
Jahr	2019
Fonds	ESF

## **Frau Golz, welche Dinge sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig um die Lebensqualität im ländlichen Raum zu stärken?**

Das Gemeinschaftsleben hat dabei aus meiner Sicht die oberste Priorität. Gerade im ländlichen Raum ist das Kennenlernen seiner Nachbarn und Mitmenschen und die Vernetzung zwischen Bewohnern, Vereinen und Unternehmen eine wichtige Aufgabe. Das gesellschaftliche Leben und die Vernetzung muss daher aktiv gefördert werden beispielsweise durch Veranstaltungen wie den Ortschaftsfesten und dem Elbauenfest, wo Menschen aus allen Ortschaften der Gemeinde zusammenkommen.

Für diese Aufgabe ist man auf ehrenamtliches Engagement der Menschen vor Ort angewiesen. Es ist wichtig aktiv auf die Leute zuzugehen, Möglichkeiten der Vernetzung bekannt zu machen und zu versuchen alle Menschen – unabhängig ihres Alters oder Geschlechts miteinander zu vereinen.



Heike Winkelmann (LEADER-Managerin) im Gespräch mit Bürgermeisterin Nicole Golz

## **Die Gemeinde Elbe-Parey hat in der Förderperiode die Stelle eines Dorfkümmerers fördern lassen. Wie kam es zu dieser Projektidee?**

Es ist wichtig, nicht nur Angebote für die Gesellschaft zu schaffen, sondern diese auch entsprechend bekannt zu machen. Dies wird unter anderem durch das Gemeindeblatt umgesetzt. Die Erstellung des Gemeindeblatts ist jedoch mit vielen Aufgaben, wie der Kommunikation mit Vereinen, Ortschaften und Einrichtungen verbunden. Dies war personell für die Verwaltung nicht zu stemmen. Da das Gemeindeblatt aber so wichtig und auch stark nachgefragt ist, wuchs daraus die Idee des Dorfkümmerers, der das Gemeindeblatt gestalten und als Ansprechpartner für alle Institutionen zur Verfügung stehen soll.

## **Wie sah die Arbeit der Dorfkümmerin aus?**

[Im Jahr 2019 übernahm Babara Parra die Funktion der Dorfkümmerin.] Sie hat sich hauptsächlich um die Erstellung des Gemeindeblatts gekümmert. Dafür hat sie sich mit den Vereinen, Un-





Foto: Gemeinde Elbe-Parrey

ternehmen und anderen Institutionen über Mail, Telefon oder auch im direkten Gespräch ausgetauscht und untereinander abgestimmt. Sie hat sich außerdem mit dem Ortschronisten aus Parrey getroffen, um mehr über die Historie der Gemeinde zu erfahren und sich wesentliche Punkte in den Ortsteilen zeigen zu lassen, um diese Informationen dann wieder nach außen zu tragen. Weitere Aufgaben entwickelten sich mit der Zeit.

**Wie wurde die Arbeit der Dorfkümmernin von den Bewohnern etc. angenommen?**

Ihre Arbeit wurde gut von den Bürgern angenommen. Jedoch habe ich ehrlicherweise während sie aktiv war nicht viel darüber erfahren, denn meistens werden positive Dinge nicht ausgesprochen, sondern nur, wenn etwas schlecht läuft. Jetzt nachdem Frau Parra aber nicht mehr tätig ist, erreichen mich viele Fragen, wo sie denn ist und an wen man sich denn jetzt wenden soll. Demnach hinterlässt sie auf jeden Fall eine Lücke.



**Die Förderung ist ausgelaufen und die Dorfkümmernerstelle nicht mehr besetzt. Ist eine Weiterführung in dieser oder ähnlicher Art geplant?**

Ja, eine Stelle wie den Dorfkümmerner ist wieder geplant. Es hat sich gezeigt, dass das Projekt eine gute Sache war. Insbesondere für eine kleine Kommune, wie wir es sind, macht es Sinn in dieser Form Unterstützung von einer engagierten Person zu erhalten. Im Haushalt lässt sich eine Dorfkümmernerstelle in vollem Umfang nicht unterbringen, daher ist die Förderung von solchen Projekten sehr wichtig.

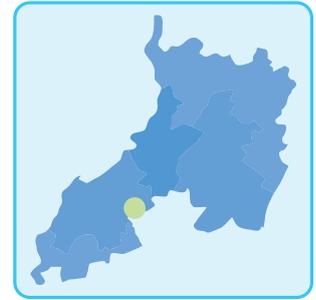
**Wie wird man eigentlich Dorfkümmerner?**

Für die letzte Dorfkümmernerstelle gab es eine klassische Stellenausschreibung auf die man sich bewerben konnte. Für die Stelle ist Kommunikation eines der wichtigsten Kriterien, da es ja im Wesentlichen um die Entwicklung und Vernetzung der Gesellschaft geht. Man darf keine Angst davor haben mit Menschen zu sprechen und man sollte Lust darauf haben sich intensiv mit den Ortschaften und dem Leben in den Ortschaften vertraut zu machen. Als Dorfkümmerner ist man vor allem vor Ort tätig.



# Mehrgenerationenhaus Reesen

**Interviewpartner: Frau Uhden (ehem. Vorsitzende), Christin Voigt, Heimatverein Reesen e.V., Mitglied in der LAG seit 2015**



Projekt	Umnutzung des ehem. Stallgebäudes	Sanierung der Außenanlagen	Schaffung von Räumlichkeiten für eine Bibliothek & Sanierung Hofmauer
Ort	Reesen - Burg	Reesen - Burg	Reesen - Burg
Träger	Heimatverein Reesen e.V.	Heimatverein Reesen e.V.	Heimatverein Reesen e.V.
Jahr	2016	2017	2019
Fonds	ELER	ELER	ELER

**Schon in der ersten Förderperiode wurde mit der Errichtung des Generationenübergreifenden Zentrums in Reesen begonnen. Wie kam es damals zu der Idee dieses Zentrums?**

Zum einen bestand schon jahrelang der Wunsch den Vierseitenhof des Pfarrhofs in seiner historischen Gestaltung zu erhalten. Damals fehlte es dafür jedoch an Geld. Durch den Bau von Windkraftträdern in der Gemarkung der Gemeinde ergab sich dann die Chance dazu. Die Gelder sollten in ein gemeinnütziges Objekt fließen, der damalige Bürgermeister schlug den Heimatverein als Objektträger vor.

Zum anderen wurde sich im Ort ein Treffpunkt für Groß und Klein gewünscht. Die Idee eines Mehrgenerationenhauses wurde durch eine Befragung von Kindern und Erwachsenen aus Reesen, die von der Hochschule Magdeburg/Stendal begleitet wurde, bestärkt.

Beide Ideen kamen zusammen und dann ergab sich die Chance auf eine Förderung, so entstand das Generationenübergreifende Zentrum auf dem alten Pfarrhof. Die Teilprojekte und Angebote des Zentrums entwickelten sich im Laufe der Jahre.

**Welche Angebote finden im Generationsübergreifenden Zentrum statt und wie werden diese angenommen?**

Auf dem Pfarrhof gibt es verschiedene Angebote für Jung und Alt. Es gibt verschiedene Themenabende, Vorträge (zum Beispiel zu Reisen), Kochabende, Bastelkurse, Verkostungen aber auch Yoga-kurse und einen Flohmarkt für Kinderkleidung. Es treffen sich außerdem der Wanderclub, die Jägerschaft oder auch der Heimatverein regelmäßig im Pfarrhof. Circa einmal im Monat werden die Räumlichkeiten auch extern vermietet, beispielsweise für Hochzeitsfeiern, aber auch offizielle Ver-



Fotos: H. Krieg

anstaltungen, wie zum Beispiel die Sommerakademie des Netzwerk Stadt-Land oder auch die Mitgliederversammlungen der LAG Elfi finden hier statt. Unsere Angebote werden allgemein sehr gut angenommen. Bei unserem Herbstfest in diesem Jahr kamen circa 700 Besucher.

**Wie wichtig schätzen Sie einen Treffpunkt für die Bevölkerung im Ort ein und wie kann es aus Ihrer Sicht gelingen dabei verschiedene Generationen zusammenzubringen?**

Ich denke ein solcher Treffpunkt ist sehr wichtig – nicht nur für die ältere Bevölkerung zum schnackeln, sondern auch für die Jüngeren, für Muttis mit Kindern, die sich miteinander austauschen können. Solche Treffpunkte werden sehr vielfältig genutzt. Für das Gelingen eines solchen Mehrgenerationenhauses bedarf es immer einer guten Organisation. Die Objekte sind keine Selbstläufer. Es müssen Angebote, wie Sportkurse und Vorträge angebo-



ten werden. Es braucht eine aktive Vereinsarbeit im Hintergrund sowie eine gut durchmischte Vereinsstruktur, damit auch andere Institutionen mit involviert sind. Grundsätzlich sind der Austausch und die Zusammenarbeit miteinander sehr wichtig.

**Hat sich der Betrieb des Generationsübergreifenden Zentrums auch auf den Heimatverein ausgewirkt?**

Ja. Einige Nutzer der Angebote des Mehrgenerationenhauses sind auch dem Verein beigetreten. Dabei handelt es sich vor allem um jüngere Mitglieder. Zur Befragung damals bestand der Verein aus ungefähr 40 bis 50 Mitgliedern. Heute sind es über 80. Die Altersstruktur hat sich seither verjüngt.

**Sie haben nun schon mehrere Projekte gemeinsam mit der LAG umgesetzt. Wie haben Sie den Prozess von den Projektideen bis hin zu deren Umsetzungen empfunden?**

Während der Umsetzung der Projekte wurden wir stark durch die LAG und das LEADER-Management begleitet. Aufkommende Probleme konnten immer gemeinsam gelöst werden. An der Umsetzung der Projekte selbst waren außerdem viele regionalen Firmen beteiligt und viele haben sich ehrenamtlich engagiert, wodurch die Zusammenarbeit gut war und auch die Bedeutung des Projekts für die Bewohner Reesens noch einmal verdeutlicht wurde.

**Was wünschen Sie sich für die Zukunft für den Pfarrhof, den Verein und die LAG?**

Für den Pfarrhof wünschen wir uns, dass er weiterhin so belebt wird wie es aktuell ist. Außerdem wollen wir in Zukunft die Kinder- und Jugendarbeit verstärkt ins Auge

Für den Verein wünschen wir uns insbesondere, dass der anstehenden Generationswechsel geschafft wird und der Verein so aktiv bleibt.

Für die LAG wünschen wir uns, dass wir weiterhin so eine bunte Truppe bleiben oder auch gern noch bunter werden – dass wir weitere Vereine und Institution für die Zusammenarbeit dazugewinnen können.

# Konzept Mehr- generationen- platz Möser

**Interviewpartner: Herr Köppen, Bürgermeister Gemeinde Möser, Mitglied der LAG seit 2010, Hat bereits mehrere LEADER-Projekte für Möser begleitet**

Projekt Konzept Mehrgenerationenplatz

Ort Möser

Träger Gemeinde Möser

Jahr 2019

Fonds ELER

**Die Gemeinde Möser hat in der Förderperiode u.a. ein Konzept für einen Mehrgenerationenplatz aufgestellt. Welche Bedeutung haben aus Ihrer Sicht Mehrgenerationenplätze für die Bürger der Gemeinde?**

Mehrgenerationenplätze zählen anders als beispielsweise Schulen und Pflegeheime zu den weichen Standortfaktoren. Sie sind aber auch wichtig für das Leben auf dem Land. Sie bieten neben der Möglichkeit sich dort sportlich zu betätigen auch einen Ort, an dem man andere Bewohner trifft und in den Austausch kommt. Durch das diverse Angebot für die verschiedenen Altersgruppen kommen Mehrgenerationenplätze allen Bewohnern zugute. Es ist für ein gutes, lebenswertes Leben auf dem Land wichtig, dass man nicht nur nebeneinanderher lebt, sondern auch miteinander kommuniziert. Aus diesem Grund haben solche Mehrgenerationenplätze eine hohe Bedeutung für die Zufriedenheit der Menschen auf dem Land.

**Wie kam es dazu, dass Sie sich für die Erstellung eines Konzepts zu den mehrgenerationenplätzen entschieden haben und nicht direkt mit der Planung und Umsetzung der Idee begonnen haben?**

Ich denke ein vorgeschaltetes Konzept ist gut, wenn erst eine grobe Projektidee besteht, aber genauere Details noch unklar sind und Abstimmungen mit Gremien erfolgen müssen. Konzepte sollten nicht nur für die Schublade erstellt werden. Sie dienen dazu Projektideen zu konkretisieren, Kon-

sens bei den Beteiligten zu finden, Varianten gegeneinander abzuwägen, ein Ziel zu definieren, und Maßnahmen für eine mögliche Umsetzung zu erstellen.

Dadurch dauert es zwar länger bis es dann zur eigentlichen Umsetzung kommt, aber das Projekt ist dadurch besser abgesichert und kann auch leichter in Planung gegeben werden. Des Weiteren kann durch die Konzeptphase festgestellt werden, wenn ein Projekt keine Unterstützung der Gremien oder der Bürger erfährt. Dadurch vermeidet man Fehlinvestitionen.

**Was hat das Konzept zu den Mehrgenerationenplätzen ergeben? Soll die Projektidee nun auch in die Umsetzung gehen?**

Ja, die Projektidee soll zukünftig umgesetzt werden. Aus dem Konzept hat sich ergeben, dass der Ausbau dezentraler Standorte favorisiert wird. Dadurch werden in allen Ortsteilen Mehrgenerationenplätze installiert. Für die Konzepterstellung wurden Abstimmungen mit allen Ortsbürgermeistern getroffen sowie eine Standortfilterung durchgeführt. Daraufhin wurde mit einer extra aufgesetzten Freiraumplanung konkrete Maßnahmen für einzelne Orte erarbeitet. Die Umsetzung soll nun in Ertappen erfolgen.

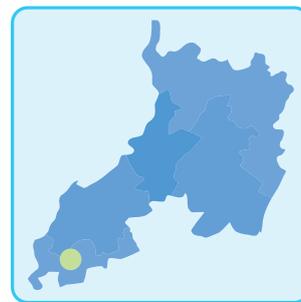


Abbildung: Gemeinde Möser



Skizze Konzept Mehrgenerationenplatz

## LEADER für Genießer und Entdecker ...

Kirchen, Kloster, Museen – vieles gibt es zu bestaunen in der Elfi-Region. Und um die prägenden Landschaftsbilder der Elbe, des Fiener Bruchs und den zahlreichen Naturschutzgebieten besser einzufangen, erkundet man die Region mit dem Fahrrad. Durch dieses Angebot an kulturellen Einrichtungen und der passenden Infrastruktur ist die Region nicht nur für ihre Bewohner ein schöner Ort, sondern bietet auch Potenzial für Touristen. Mithilfe von LEADER-Mitteln werden diese Potenziale gesichert und weiter qualifiziert.

# Touristenstation Ferchland

Projekt	Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der Touristenstation Ferchland	Neugestaltung einer Aktionsfläche und Umsetzung des Konzepts
Ort	Ferchland – Elbe-Parey	Ferchland – Elbe-Parey
Träger	QSG mbH Genthin	QSG mbH Genthin
Jahr	2017	2019
Fonds	ELER	ELER



Das touristische Angebot in Ferchland sollte ausgebaut werden. Dabei sollten vor allem das Angebot für Schulklassen bei der Organisation und Durchführung von Klassenfahrten verbessert werden und die Angebote unter dem Aspekt der Familienförderung erstellt werden. Um den notwendigen Investitionsbedarf zu ermitteln und um eine Verbesserung des touristischen Angebots in der Region erreichen zu können wurde zunächst eine Machbarkeitsstudie zur Entwicklung der Touristenstation Ferchland im Auftrag der QSG umgesetzt.

Im Rahmen dieser 2018 erschienenen Studie wurde eine Analyse der bis dahin bestehenden Angebote, Infrastrukturen und deren Auslastung durchgeführt als Ergebnis, touristische Entwicklungsziele definiert und Maßnahmen zur Umsetzung der Leitprojekte inklusive ihrer Wirtschaftlichkeit vorgeschlagen.

Im weiteren Verlauf der Förderperiode wurde in einem zweiten Projekt auch ein Teil der Umsetzung der Machbarkeitsstudie gefördert. Unter dem Projekt „Außenplatzgestaltung – Touristenstation Ferchland“ wurden verschiedene Aktionselemente aufgestellt, sodass ein Niedrigseilgarten entstanden ist, der von Kindern und Jugendlichen genutzt werden kann.



Mitglieder der LAG Elfi auf der neuen Aktionsfläche der Touristenstation Ferchland



Konzeptcover

Abbildung: QSG mbH Genthin



# Touristisches Leit- & Beschilderungskonzept Möser

**Interviewpartner: Herr Köppen, Bürgermeister Gemeinde Möser, Mitglied der LAG seit 2010, hat bereits mehrere LEADER-Projekte für Möser begleitet**

Projekt	Touristisches Leit- & Beschilderungskonzept Möser	Konzeptumsetzung
Ort	Möser	Möser
Träger	Gemeinde Möser	Gemeinde Möser
Jahr	2017	2022
Fonds	ELER	ELER



## **Auch das Projekt „Touristisches Leit- und Beschilderungssystem“ entstand mit einem vorgeschalteten Konzept. Wie lief die Umsetzung des Konzepts ab?**

Bei dem Projekt der Beschilderung war ein Rahmenkonzept vorgeschaltet, welches in seiner Ausgestaltung nicht so detailliert ist. Daher konnte man das Konzept auch nicht eins zu eins mit einem Förderantrag umsetzen. Das Konzept wurde für die Umsetzung in drei Teile geteilt: die Knotenpunktbeschilderung, die Errichtung von Hinweistafeln und Erläuterungen zu territorialen Gegebenheiten und die Ausstattung mit Bänken entlang der Routen. Für die Umsetzung war viel Zuarbeit notwendig und der Prozess verzögerte sich ein wenig dadurch, dass der Knotenpunktteil mit einem Kooperationsprojekt umgesetzt wurde. Das vorgestellte Rahmenkonzept war aus meiner Sicht dennoch notwendig für eine solche kompakte Umsetzung.

diesen Stellen muss man ansetzen und versuchen von dort aus die Region weiter zu vermarkten.

Die Beschilderung trägt dazu bei. Neben der Radvernetzung und dessen Ausweisung sollen Touristen durch Infoschilder auf bestimmte regionale Gegebenheiten entlang der Routen hingewiesen werden. So sollen die Besucher auch weiter in die Region zu anderen interessanten Punkten geleitet werden.



Lena Anik Schober (LEADER-Managerin) im Gespräch mit Bürgermeister Bernd Köppen

## **Das Beschilderungssystem trägt zur Stärkung des Tourismus bei Welche Chancen sehen Sie für Möser und die Elfi-Region im Tourismus?**

Aus touristischer Sicht sind wir sicher keine Hochburg, aber es gibt viel Potenzial wie Baudenkmäler, Naturräume, Reitsportanlagen, Wander-, Rad- und Reitwege oder ähnliches. Diese vorhandenen Sachen muss man herausstellen und richtig anbieten. Leuchttürme der Region, wie das Kloster Jerichow und das Wasserstraßenkreuz dienen als Anziehungspunkte. An

Quelle: Gemeinde Möser



Konzeptcover

# Kloster Jerichow

Projekt	Instandsetzung Klostermauer	Umbau Backsteinmuseum	Dachsanierung
Ort	Jerichow	Jerichow	Jerichow
Träger	Stiftung Kloster Jerichow	Stiftung Kloster Jerichow	Oldtimerfreunde Jerichow
Jahr	2018	2021	2018
Fonds	ELER	EFRE	ELER



Im Norden der Einheitsgemeinde Jerichow streckt sich der rote Backsteinbau dem Himmel entgegen und bietet einen wundervollen Kontrast zum umliegenden Grün. Das Kloster Jerichow ist nicht

nur optisch, sondern auch aus historischer Perspektive ein Aushängeschild der Region. Es gehört zu den ältesten Bauten der Backsteinromantik in Norddeutschland und blickt auf eine mehr als 800-Jährige Geschichte zurück. Durch seine Lage an der Straße der Romanik ist das Kloster für viele Touristen ein Ankunftspunkt im Jerichower Land.

## Sanierung Klostermauer

Um das Klosterensemble zu erhalten wurde die Klostermauer instand gesetzt. Dieses Projekt wurde mit LEADER-Mitteln unterstützt. Durch die Sanierung der zum Teil stark einsturzgefährdeten Klostermauer wurde ein kompletter Rundgang durch den Klostergarten entlang der Mauer ermöglicht und die Klosteranlage als Gesamtkomplex entwickelt.

## Dachsanierung

Auch die Dachsanierung des Ausstellungs- und Werkstattgebäudes auf dem Klostergelände wurde durch die LAG und LEADER-Mitteln unterstützt. Durch die Erneuerung sollte das touristische Angebot durch Ausstellungen und Veranstaltungen rund um das Kloster erweitert werden. Dieses Ziel wurde auch erreicht. Seit der Sanierung finden regelmäßige Veranstaltungen, wie Klosterführungen, Ritterfeste sowie Feste zu entsprechenden jahreszeitlichen Themen statt.

## Umbau Backsteinmuseum

Das Angebot wird außerdem durch ein Museum innerhalb der Klosteranlage ergänzt. Dort finden beispielsweise Praxisseminare zur Backsteinherstellung, zur Herstellung und Information zu mittelalterlicher Kleidung sowie zur Nutzung von Heilkräutern und Gewürzen statt. Um die Attraktivität dieser Angebote weiter zu steigern und das allgemeine Tourismusangebot zu verbessern wurde mit Geldern des EFRE-Fonds das Backsteinmuseum, welches Teil des Museums ist, umgebaut. Dabei wurde das Raumangebot neu aufgeteilt und voneinander getrennt, sodass zukünftig auch parallel zu der Ausstellung praktische Kurse zur Herstellung der Backsteine angeboten werden können.

Foto: H.Krieg



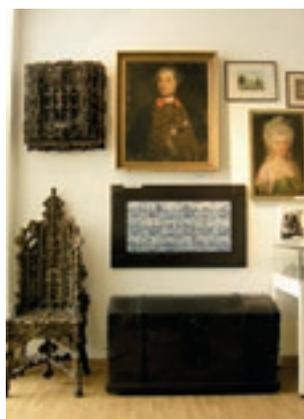
# Kreismuseum Jerichower Land

Projekt	Konzepterstellung „Mobiles Museum“	Umsetzung des Konzeptes „Mobiles Museum“	Konzept neue Dauerausstellung Museum
Ort	Genthin	Genthin	Genthin
Träger	Landkreis Jerichower Land	Landkreis Jerichower Land	Landkreis Jerichower Land
Jahr	2017, 2018	2019	2017, 2018
Fond	ELER	ELER	ELER

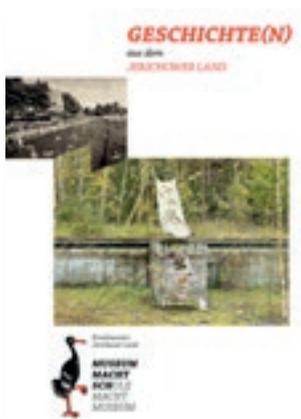


Das Kreismuseum Jerichower Land in Genthin verdeutlicht mit seiner Ausstellung die Geschichte des Jerichower Landes. Es trägt somit unmittelbar zur Identitätsstiftung der Region bei. Für Schulklassen war der Besuch im Museum jedoch meist mit organisatorischen und finanziellen Hürden verbunden.

Mit der Idee eines mobilen Museums sollte dieses Problem gelöst werden. Unter der Trägerschaft des Landkreises wurde 2017/18 ein Konzept zu einem solchen Museum erstellt, ehe es im Jahr 2019 umgesetzt wurde.



Quelle: Landkreis Jerichower Land



Fotos: GFrau Beran



Seitdem wird den Schülern im Landkreis durch das mobile Museum der Zugang zum Kreismuseum erleichtert, wodurch Ihnen das Wissen über die Geschichte des Wohnortes vermittelt und dadurch ihre Identifikation mit ihrem Wohnort verstärkt wird. Die inhaltliche Ausrichtung der Ausstellung des mobilen Museums passt sich außerdem an den Lehrplan der Schüler an, sodass die Ausstellung zudem als Vertiefung und Erweiterung der im Unterricht gelernten Inhalte fungieren kann.

Sowohl die Erstellung des Konzeptes, als auch die Umsetzung wurden mit LEADER-Mitteln unterstützt. Neben Erstellung und Umsetzung des Konzeptes zum mobilen Museums wurde auch ein Konzept für eine neue Dauerausstellung im Kreismuseum durch LEADER gefördert.



## LEADER für die Jugend von Heute und die Fachkräfte von Morgen...

Die LAG Elfi steht wie die meisten ländlichen Regionen vor dem Problem, des Wegzugs junger Menschen und den damit verbundenen Fehlen von Nachkommen in regionalen Betrieben. Um diesen Problem entgegen zu wirken und das Leben in der Elfi-Region für alle Generationen zu verbessern, unterstützt LEADER auch Projekte der Jugendarbeit, zum Thema Freizeitgestaltung und zur Sicherung von Fachkräftenachwuchs.

# Kinder- und Jugendhaus „Thomas Morus“



Projekt	Sanierung von Teilbereichen im Kinder- und Jugendhaus „Thomas Morus“
Ort	Genthin
Träger	Katholische Pfarrei St. Marien
Jahr	2021
Fonds	ELER

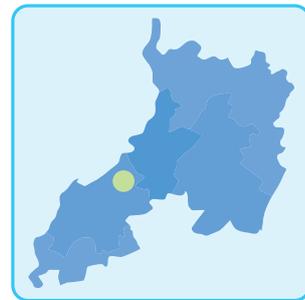
Seit 1994 wird das Haus an der Geschwister-Schollstraße in Genthin, in der Nähe des Wasserturms, als Jugendhaus genutzt. Es bietet den Jugendlichen aus Genthin und Umgebung einen zentralen Treffpunkt. Im sogenannten „Thomas-Morus-Haus“ finden verschiedene Sport-, Freizeit und Informationsangebote statt, wie beispielsweise Kochabende, Fußballturniere oder auch Präventionsabende. In der Einrichtung, welche täglich von circa 35 bis 40 Jugendlichen besucht wird, wird großen Wert auf Kommunikation und Wertschätzung gelegt. Die Jugendlichen können mit allen Fragen zu den geschulten Mitarbeitern gehen und finden in ihnen einen Zuhörer und Ratgeber.

Das Thomas-Morus-Haus wurde im Jahr 1913 errichtet und benötigte daher eine Sanierung der Innenräume, um die gute Jugendarbeit weiterhin sicherstellen zu können. Durch die Unterstützung mit LEADER-Mitteln konnten der Sanitärtrakt inklusive der Duschen, sowie die Raumdecken, Wände, Türen und Böden des Hauses saniert werden. Die Eigenmittel für die Sanierungsarbeiten wurden mithilfe des Fördervereins und privater Spenden bereitgestellt.



# Sportplatz Ihleburg

Interviewpartner: Herr Rojahn,  
SV 1960 Ihleburg/Parchau e.V.



Projekt	Sanierung Sozialtrakt & Einbau Bewässerungsanlage auf dem Sportplatz in Ihleburg
Ort	Ihleburg – Burg
Träger	SV 1960 Ihleburg/ Parchau e.V.
Jahr	2020
Fond	ELER

## **Herr Rojahn, erzählen Sie kurz was zum Verein SV 1960 Ihleburg/ Parchau – wie ist die Vereinsstruktur und welche Bedeutung hat der Verein für die Menschen in der Umgebung?**

Ich sehe den Sportverein in Ihleburg als zentralen Punkt. Man merkt, dass es ein Anlaufpunkt ist. An Spieltagen treffen sich hier Bürger aus Ihleburg und Parchau und kommen miteinander ins Gespräch. Auch beim Trainingsbetrieb – es gibt aktuell eine aktive Herrenmannschaft und eine Altherrenmannschaft- treffen sich Zuschauer und Sportfreunde auch neben dem Platz. Donnerstags findet unser Stammtisch im Vereinsheim statt. Dabei treffen sich regelmäßig um die 20 passiven Mitglieder aber auch Nichtmitglieder kommen zu Spielen und zum Stammtisch. Dies liegt vor allem daran, dass der Sportverein den einzigen Ausschank in den beiden Orten anbietet. Es gibt weder Gaststätten noch Einkaufsmöglichkeiten in Ihleburg und Parchau. Somit sehe ich den Sportverein auch als verbindendes Mittel für die beiden Ortschaften. Ohne diesen Ort wäre das gesellschaftliche Leben in beiden Orten viel ärmer. Der Verein setzt sich aus aktiven und passiven Mitgliedern zusammen. Altersmäßig teilt sich die Mitgliedschaft in 2 Teile. 30-50 Prozent der Mitglieder sind über 50 Jahre alt und der andere Teil ist zwischen 18 und 30 Jahre alt. Die Generation dazwischen ist nicht bzw. nur schwach vertreten. Dies ist vor allem im Ehrenamt spürbar. In Zukunft ist die Aufgabe des Vereins diese Generation zur Teilnahme zu aktivieren.

## **Sie haben in der nun auslaufenden Förderperiode die Sanierung des Sportplatzes sowie des Vereinsgebäudes gefördert bekommen. Was war der Auslöser für die Projektidee?**

Die vorherige Heizung entsprach nicht mehr den energetischen Vorgaben und musste daher erneuert werden. Die Bewässerung des Platzes erfolgte bis zum Einbau der neuen automatischen Bewässerungsanlage noch manuell. Eine große Beregnungsrolle, wie man sie aus dem Agrarbetrieb kennt musste vom ehrenamtlichen Platzwart händisch über das Feld gerollt werden. Der Platzwart ist nun schon über 70 Jahre alt und auch sonst finden sich wenig Leute, die sich im Sommer auf den Platz stellen und die Beregnungsrolle alle zwei Stunden weiterdrehen. Im Jahr 2019 beriet sich der Vereinsvorstand zur Zukunft des Vereins und entschied sich gegen eine Auflösung und für den Erhalt der mit großen Investitionen zum Erhalt des Spielbetriebs und der Verbesserung des Ambientes einherging. Es folgten eine Neuansaat des Platzes, dessen Grasnarbe durch die Dürre im Sommer 2019 zerstört wurde, sowie die über LEADER-geförderten Projekte: Einbau der automatischen Bewässerungsanlage, Erneuerung der Platzumrandung, Erneuerung der Fenster und der Heizungsanlage.



Foto: Axel Rojahn

**Wie haben Sie den Prozess von der Projektidee bis zur Umsetzung erlebt und wie hat sich die Sanierung auf den Verein ausgewirkt?**

Am Anfang standen viele Vereinsmitglieder der Projektidee skeptisch gegenüber. Es hat ein wenig Überzeugungsarbeit gebraucht, dass man in die Sanierung investieren muss und dass dies nur über den Weg der Förderung geht. Diese Überzeugung konnte man letztendlich auch in den Verein hineintragen und als das Projekt dann anstand, gab es den Rückhalt aus dem Verein und auch viel ehrenamtliche Unterstützung.

Seit der Umsetzung der Projekte hören wir öfter von Vorbeifahrenden oder von Vereinen die zu den Spielen kommen, dass unser Platz so toll aussieht insbesondere im Vergleich zu früher. Es haben sich auch einige Vereine bei uns darüber informiert, wie das mit der Förderung abgelaufen ist, um ihre eigenen Plätze nach unserem Vorbild zu sanieren.

**Wie sind Sie auf die Fördermöglichkeit über LEADER gestoßen?**

Als Ortsbürgermeister von Ihleburg habe ich bereits Kontakt gehabt mit LEADER-Projekten und der LAG. Eine Vereinskameradin war außerdem Mitglied in der LAG und hat uns den Tipp gegeben es mal mit unserem Verein darüber zu versuchen. Dadurch wurde dann der Kontakt zum Management hergestellt, von dem wir dann gut durch die Projektphase geführt worden. Wir haben schon im Vorfeld nach Fördermöglichkeiten gesucht. Dass die Wahl dann auf LEADER fiel kam, durch die hohe Förderquote – diese war für uns ausschlaggebend. Gerade im ländlichen Bereich für einen so kleinen Sportverein, der sich nur durch ehrenamtliche Arbeit und kleine Mitgliedbeiträge finanziert, sind diese hohen Förderquoten wichtig, da es für den Verein unvorstellbar wäre, höhere Eigenanteile aufzubringen.



Foto: Axel Rojahn



Herr Rojahn vom SV 1960 Ihleburg/Parchau e.V.



# Sicherung Fachkräftenachwuchs

Projekt	Konzept Sicherung Fachkräftenachwuchs	Durchführung Jobmeetings	Kids Development
Träger	Verein Wirtschaft im JL e.V.	Verein Wirtschaft im JL e.V.	Verein Wirtschaft im JL e.V.
Jahr	2017	2019/20	2020
Fond	ESF	ESF	ESF

Der Landkreis Jerichower Land und damit auch die LAG Elfi liegen zwischen den Zentren Magdeburg und Berlin im ländlichen Raum. Typisch für eine solche Lage ist die Überalterung der Bevölkerung und die Abwanderung der jungen Generation. Dies führt oft zu Fachkräftenmangel und Existenzgefährdung in den lokalen Betrieben.

## Konzept

Der Verein Wirtschaft im Jerichower Land e.V. hat mithilfe von LEADER-Mitteln ein Konzept erstellen lassen, welches die Organisation der Berufsorientierung für Schüler der Sekundarschulen im Jerichower Land verbessern soll, indem es diese über die verschiedenen Berufsmöglichkeiten in der Region informiert. Das Konzept bietet eine Übersicht über bereits bestehende Angebote zur Berufsorientierung an den Schulen und in den Betrieben im Jerichower Land sowie eine Übersicht über Arbeitsbereiche. Außerdem werden einige Ideen vorgestellt wie das Berufsorientierungsangebot zukünftig erweitert werden kann.

## Jobmeetings

Als weitere Maßnahme wurden 2019 und 2020 sogenannte Jobmeetings etabliert. Diese Jobmeetings dienen dazu Schülern der Sekundarschule einen Überblick über die Unternehmen vor Ort zu geben und ihnen somit bei der Berufsorientierung zu helfen. Die Während der Jobmeetings kommen Schüler und Unternehmen aus der Region zusammen und lernen sich bei einer Art „Speed Dating“ gegenseitig kennen. Die Schüler erhalten einen Einblick, was die Unternehmen tun und welche Möglichkeiten der Berufswahl es gibt und die Unternehmen können so für sich werben. Das Angebot richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler ab der 8. bis zur 10. Klasse.

## Kids Development

Mit dem Projekt „Kids Development“ wurde an die bestehenden Projekte zur Berufsorientierung der Schüler und Schülerinnen im Jerichower Land angeknüpft. Mithilfe dieses Modellprojekts können Kinder und Jugendliche praxisnah in die Arbeitswelt der Unternehmen eintauchen. Die Schülerinnen und Schüler bearbeiten Aufgabenstellungen aus den Unternehmen heraus und erhalten am Ende der Bearbeitungszeit ein Produkt, ein Konzept o.ä. Dadurch lernen die Schüler regionale Unternehmen kennen und bekommen auch einen Einblick in den Arbeitsablauf. So soll die Hemmschwelle bei einer späteren Bewerbung um einen Ausbildungsplatz im Unternehmen abgebaut werden.

Fotos: Verein Wirtschaft im Jerichower Land e.V.



Impressionen Jobmeeting



# LEADER geht über Grenzen...



Gemeinsam ist man stärker. Deshalb hat die LAG Elfi in der Förderperiode über die Grenzen hinausgeschaut und mit verschiedenen LAGn in Sachsen-Anhalt zusammengearbeitet. Durch den Erfahrungsaustausch und die gute Zusammenarbeit konnten schöne überregionale Projekte verwirklicht werden.

# Auf dem Weg zum Gartensommer 2020



Projekt	Gartensommer 2020	Natur im Garten – Lebendige Kloster- & Pfarrgärten
Partner	LAG Flechtinger Höhenzug	LAG Mittlere Altmark, LAG Flechtinger Höhenzug, LAG Colbitz-Letzlinger Heide, LAG Uchte-Tanger-Elbe, LAG Elb-Havel-Winkel
Träger	Stadt Jerichow	Stiftung Kloster Jerichow
Jahr	2017–2018	2017–2019
Fond	ELER	ELER

Neben der Vernetzung der beiden LEADER-Regionen und den jeweiligen Akteuren diente das Projekt außerdem dazu, die Eigen- und Besonderheiten der jeweiligen Gemeinde aber auch ihre Gemeinsamkeiten herauszustellen. Durch die Schaffung der verschiedenen Angebote wurde zur nachhaltigen Stärkung der Regionen beigetragen und bei den Bewohnern das Bewusstsein, für das vorhandene kulturelle Erbe sowie für die Natur und Umwelt in ihrer Heimatregion geschaffen. Durch dieses Kooperationsprojekt konnte außerdem das Image der beiden Partnergemeinden verbessert werden und für den Besuch der Orte geworben werden. Aber auch auf gesellschaftlicher Ebene konnten durch die Themenjahre zum Gartensommer positive Effekte erzielt werden. Dadurch, dass sich die Menschen vor Ort, wie beispielsweise ortsansässige Vereine, Kitas, Schulen, Seniorengruppen und auch Kirchengemeinden aktiv an der Ausgestaltung der Themen beteiligen konnten, wurde auch der Zusammenhalt innerhalb der Gemeinden gestärkt.

Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Gemeinde Hohe Börde und des 10-jährigen Jubiläums der Einheitsgemeinde Stadt Jerichow fanden sich die beiden Gemeinden der LAG Flechtinger Höhenzug und der LAG Elfi zu einem Kooperationsprojekt zusammen. In Vorbereitung auf die Jubiläen der Kooperationspartner hat man sich zum Ziel gesetzt, die Ortschaften unter dem Projekt „Auf dem Weg zum Gartensommer 2020“ zu entwickeln und sich 2020 zum Gartensommer zu präsentieren.

In Vorbereitung darauf wurde seit 2017 jährlich ein anderes Motto umgesetzt. Folgende Mottos wurden unter dem Kooperationsprojekt bespielt:

- **2017: „Von Paradiesäpfeln und Lutherbäumen“**
- **2018: „Mit Goethe im Garten – Farben. Formen. Fantasien“**
- **2019: „Gartenkünstler und Baumeister. gestern. heute. Morgen“**
- **2020: „Wir! und Natur im Garten“**

Zu den Themen fanden verschiedene Veranstaltungen statt. Beispielsweise wurden Workshops zum Bau von Insektenhotels, ein Pfingstgottesdienst mit Konzert und Frühstückstafel oder Schulungen zum Obstbaumschnitt durchgeführt. Zudem fanden regelmäßig Foto-, Mal- und Schreibwettbewerbe statt. Als Ergebnis entstand unter anderem ein Kalender mit ausgewählten Bildern, die bei dem Malwettbewerb eingereicht worden.

Foto: C. Ackermann



Kooperationspartner

# Natur im Garten – Lebendige Kloster- und Pfarrgärten

Die Bewegung „Natur im Garten“ entstand 1999 in Österreich mit der Grundidee im Einklang mit der Natur zu Gärtnern. Wesentliche Kriterien für „Natur im Garten“ sind das Gärtnern ohne den Einsatz von Pestiziden, Kunstdünger und Torf. Gärten die sich an diese Kriterien halten, können mit der Plakette „Natur im Garten“ ausgezeichnet werden.

Die kooperierenden LAGn haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Gärten und Grünflächen ökologisch nachhaltig und zukunftsorientiert zu entwickeln, um sie für Bewohner und Besucher attraktiv zu gestalten. Durch das Kooperationsprojekt wurde die Bewegung Natur im Garten auch in Sachsen-Anhalt bekannt und Wissen sowie Fertigkeiten zur ökologischen und naturnahen Gestaltung und Pflege von Gärten vermittelt. Den Projektpartnern wurden im Rahmen des Projektes verschiedene Themen zugeteilt, die jeweils auf die Potenziale und Gegebenheiten der Region zugeschnitten waren und zum Gesamtprojekt beigetragen haben.

Der LAG Elfi mit der Stiftung Kloster Jerichow als Projektträger wurde das Thema „Lebendige Kloster- und Pfarrgärten“ zugeordnet. Im Fokus standen hierbei der Erhalt und die Aufwertung von besonderen Elementen der Kloster- und Pfarrgärten. Es entstanden unter anderem ein Konzept zur Vernetzung der Kloster- und Pfarrgärten in ganz Sachsen-Anhalt, ein Leitfaden für ein barrierefreies Leitsystem in den Gärten sowie ein Konzept zur Entwicklung von Produkten und touristischen Angeboten für das Kloster Jerichow.



Klostergarten am Kloster Jerichow

Foto: H. Krieg



# Radeln nach Zahlen



Projekt	Knotenpunktbezogene Wegweisung (KPBW) I	Knotenpunktbezogene Wegweisung (KPBW) II
Partner	LAG Elb-Havel-Winkel, LAG Mittlere Altmark, LAG Uchte-Tanger-Elbe	LAG Elbe-Saale, LAG Mittlere Elbe-Fläming
Träger	Stadt Jerichow	Stadt Burg
Jahr	2018-2021	2021-2022
Fond	ELER	ELER

Als die Gemeinden ihre bis dahin eher schwach ausgebauten Radwege überarbeiten wollten, stellte man fest, dass man dies auch als Gemeinschaftsaufgabe regionsübergreifend angehen kann und beschloss die Schaffung eines flächendeckenden Netzwerks als Kooperationsprojekt – dem Projekt Knotenpunktbezogene Wegweisung.

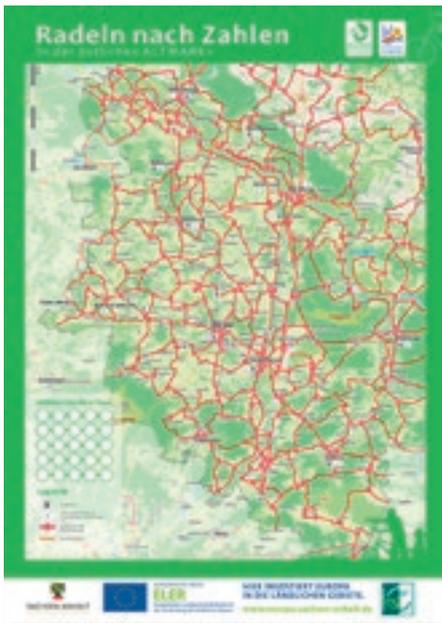
Das Kooperationsprojekt Knotenpunktbezogene Wegweisung wurde in zwei Projekten mit jeweils anderen Kooperationspartnern durchgeführt. Im ersten Projekt haben sich die LAG Elfi mit den Gemeinden Jerichow, Elbe-Parey und Genthin, die LAG Elbe-Havel-Winkel mit den Gemeinden Elbe-Havel-Land und der Hansestadt Havelberg, die LAG Mittlere Altmark mit den Gemeinden Arneburg-Goldbeck, Osterburg, Bismark und Seehausen sowie die LAG Uchte-Tanger-Elbe mit den Gemeinden Tangerhütte, Tangermünde und Stendal zusammengeschlossen. Im zweiten Projekt der Knotenpunktbezogenen Wegweisung die LAG Elfi mit den Gemeinden Burg und Möser, die LAG Elbe Saale mit den Gemeinden Biederitz und Gommern

und die LAG Mittlere Elbe-Fläming mit den Gemeinden Möckern und Zerbst/Anhalt zusammengetan, um das Netz auch im südlichen Teil des Landkreises Jerichower Land und darüber hinaus fortzuführen

Mithilfe des Radwegesystems „Radeln nach Zahlen“, wie das Projekt auch genannt wird, können sich Radtouristen ihre Routen durch das Gebiet selbst zusammensetzen. Durch Wegeverzweigungen an den jeweiligen Knotenpunkten können viele verschiedenen Streckenabschnitte miteinander kombiniert werden. So entstehen für die Radfahrer abwechslungsreiche Routen durch die Region, auf denen es immer etwas Anderes zu entdecken gibt. Die Streckenabschnitte führen dabei durch beeindruckende Landschaften, durch ursprüngliche Dörfer und schneiden die interessantesten Sehenswürdigkeiten der Region.

Das Projekt der Knotenpunktbezogenen Wegweisung gliederte sich in verschiedene Aufgabenpakete. Zu den Aufgabenpaketen, die Teil der Koopera-





Karte mit Knotenpunktnetz

ein Radroutennetz unter dem Knotenpunktnetzwerk ausgewiesen und mit der entsprechenden Beschilderung an den Knotenpunkten ausgestattet werden. Im Rahmen des Marketings wurde ein Abreißblock erstellt, auf dem das Knotennetz dargestellt ist, sowie Faltkarten für die einzelnen Gemeinden mit Erklärungen zur Funktion des Netzes gefertigt.

tionsvereinbarung zwischen den LAGn waren und somit gemeinsam bearbeitet wurden, zählt zum einen die Vorbereitung und Steuerung des Projekts und zum anderen das Marketing. In der Vorbereitung des Projekts entstand die Konzeption des Radwegenetzes. Im Bereich des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit entstanden gemeinsame Themenrouten der Gemeinden sowie Werbemittel zur Bewerbung des Radwegenetzes. In einem dritten Arbeitspaket erfolgte die Umsetzung des Konzepts mit der Aufstellung des Leitsystems entlang des Radwegenetzes. Diese Aufgabe wurde von jeder teilnehmenden Kommune eigenständig durchgeführt.

Das erste Kooperationsprojekt begann im Jahr 2018 und wurde 2021 fertiggestellt. Als Ergebnis konnte im Gebiet der beteiligten Gemeinden

Das zweite Kooperationsprojekt startete im Jahr 2021. Bis zum Ende der Förderperiode konnten die Aufgabenpakete der Netzplanung und des Marketings abgeschlossen werden. Es sind ein Imagefilm und ein Erklärvideo entstanden. Die Umsetzung der Beschilderung, die außerhalb des Kooperationsprojektes erfolgt, erfolgte in Möser ebenfalls noch in der Förderperiode. Die Beschilderung im Bereich der Stadt Burg steht für 2023 auf der Liste der Starterprojekte der LAG Elfi. Auch die anderen Partnerkommunen sehen die Umsetzung der Beschilderung für die kommenden Jahre vor.



# Alle weiteren Projekte 2014-2020(22)

Projektträger	Fond	Maßnahme (Jahr der Bewilligung)
Landkreis Jerichower Land	ESF	Koordinierung und Ausbau von Netzwerken zur Entwicklung der knotenpunktbezogenen Wegweisung – Personalstelle (2020)
Optische Telegraphie in Preußen e.V.	ELER	Ersterrichtung einer Internetseite zum Telegrafienradweg in Sachsen-Anhalt (2017)
<b>Stadt Jerichow</b>		
Stadt Jerichow OT Zabakuck	ELER	Errichtung Solarthermie- und Photovoltaikanlage im Touristenzentrum Zabakuck (2016) und Neugestaltung des Eingangsbereichs (2022)
Birgit Baumgärtel OT Karow	ELER	In-Wert-Setzung Gutsanlage Karow, Sanierung Dach, Fassade Westflügel (2016)
Stadt Jerichow OT Altenklitsche	ELER	Schützenhaus in Altenklitsche - Dorfgemeinschaftseinrichtung, Dachsanierung (2016)
Ev. Ki.-Gem. Großwulkow OT Wulkow	ELER	Innensanierung der Kirche Großwulkow, Romanische Dorfkirche St. Anna (2017)
Ev. Ki.-Gem. Kleinwusterwitz OT Kleinwusterwitz	ELER	Innensanierung der Kirche Kleinwusterwitz am Jakobs-Pilgerweg (2017)
Stadt Jerichow	ELER	Rückbau ehem. Kaufhalle und Platzgestaltung Bahnhofstraße in Jerichow (2017)
Ev. Ki.-Gem. Karow OT Karow	ELER	Innensanierung der Kirche Karow (2017)
Stadt Jerichow OT Schlagenthin	ELER	Schaffung eines Sport- und Kulturzentrums in Schlagenthin (2017)
Gernot Kerl OT Karow	ELER	Neues Gutshaus Karow, Dachsanierung, Wohnhaus und Seminarraum (2018)
Elbe-Havel-Werkstätten gGmbH OT Zabakuck	ELER	Tierparks Zabakuck - Neubauten und Erweiterung pädagogischer Themen – Streuobstwiese, (Aus-) Bau von Gehegen für Landschildkröte und Affen (2018)
Ev. Ki.-Gem. Schlagenthin OT Schlagenthin	ELER	3. BA der Innenraumsanierung Kirche Schlagenthin (2018) und 4. BA (2019)
TSV Brettin / Roßdorf e.V. OT Brettin	ELER	Installation einer Beregnungsanlage (2018), Spielfeldbegrenzung mit Trainerkabinen (2019), Umnutzung ehemaliges Sanitärgebäudes als Sportgerätehaus (2020)
Wir für Klitsche e.V.	ELER	Platz der Generationen in Neuenklitsche, Neugestaltung der Freifläche (2021)
<b>Stadt Genthin</b>		
Ev. Kirchspiel Stremme	ELER	Sanierung der Turmhaube der Kulturkirche Zabakuck (2021)
Stadt Genthin OT Paplitz	ELER	Rast- und Spielplatz im Ortsteil Paplitz (2017)
Jerichower Land Hof OT Schopfsdorf	ELER	KulturDach – Jerichower Land-Hof – Dachsanierung des Hauptgebäudes (2017)
Ev. Ki.-Gem. Dretzel OT Gladau	ELER	Sanierung Treppenportal und Turmfachwerk Kirche Dretzel (2018)
Leinölmühle Parchen OT Parchen	ESF	Schaffung eines Arbeitsplatzes (ü 50) zur Erweiterung des Betriebszweiges, Vertiefung der Kooperation mit allgemeinbildenden Schulen zur Berufsorientierung (2018)
Stadt Genthin	ELER	Inwertsetzung der historischen Parkanlage – Volkspark Genthin, Erstellung eines Umsetzungskonzeptes (2019)
Rassegeflügelzuchtverein 1894 Genthin e.V.	ELER	Sanierung des Daches und der Sanitäranlagen des Vereinsheimes (2021)
<b>Gemeinde Möser</b>		
Heimatverein Körbelitz e.V. OT Körbelitz	ELER	Sanierung Saal Alter Fritz in Körbelitz - Gemeinschafts- und Veranstaltungszentrum (2016 und 2017)
Ev. Kirchspiel Hohenwarthe OT Hohenwarthe	ELER	Gestaltung Parkplatz an der Kirche und Sanierung Altarraum in der Kirche (2017) am Elberadweg
Gemeinde Möser	ELER	Machbarkeitsstudie zur Errichtung und Betreibung einer Markthalle (2018)
Lewida GmbH OT Lostau	ESF	Projektstelle zur Umsetzung des Konzeptes „Lewida Akademie“ (2018)
Gemeinde Möser OT Pietzpuhl	EFRE ELER	Kavaliershaus Pietzpuhl - denkmalgerechte Dachsanierung (2019) und Neugestaltung Außenanlagen (2021)
<b>Gemeinde Elbe-Parey</b>		
Gemeinde Elbe-Parey OT Ferchland	ELER	Fähre Ferchland-Grieben - Gestaltung Fährstelle in Ferchland, Elektronische Anzeigen auf beiden Seiten der Fähre (2017)
Gemeinde Elbe-Parey OT Bergzow	ELER	Sanierung und Modernisierung des DGH im OT Bergzow (2016), Innenausbau und Schaffung eines barrierefreien Zugangs (2021)
Gabriele v. Reinersdorf OT Hohenseeden	ELER	Hof in Hohenseeden, Schattberger Str. 4, Ausbau des Dachgeschosses zu einem multifunktionalen Veranstaltungsraum, einfache Übernachtungsmöglichkeiten (2016)
Gemeinde Elbe-Parey	ELER	Sanierung der Paltrockwindmühle, Windmühlenflügel, Rampenfuß, Treppe und Einfriedung im Ortsteil Parey (2017)
Ev. Ki.-Gem. Hohenseeden OT Hohenseeden	ELER	Sanierung Kirchturm (2018), Konservierung und Restaurierung einer Wandmalerei in der Kirche Hohenseeden (2020)
Gemeinde Elbe-Parey OT Zerben	ELER	Sanierung Fassade und Innenfußboden Schloss Zerben (2019)
BUND Landesverband Sachsen-Anhalt e.V. OT Güsen	ESF	Projektmanagement zur Wiederbelebung des Kleinbahnhofes Güsen (Projekt zur Bewältigung sozialer Folgen des demografischen und sozialen Wandels) (2019)
Reitverein Hohenseeden e.V. OT Hohenseeden	ELER	Erneuerung der Bande Turnierplatz, Sanierung Richterturm, Sanierung Nebengebäude (2020)
Gemeinde Elbe-Parey OT Ferchland	ELER	Gestaltung Dorfplatz an der Kirche in Ferchland (2020)
<b>Stadt Burg</b>		
Ralf Huchel OT Niegripp	ELER	Preußisches Hofkammergut in Niegripp, Dachsanierung der Gutsscheune (2016)
Ev. Ki.-Gem. Niegripp OT Niegripp	ELER	Sanierung Kirche Niegripp am Elberadweg, Sanierung Dachtragwerk (2016)
Marcus Krugel OT Gütter	ELER	Schaffung von Fremdenzimmer mit Gastraum in Gütter (2019)

## Wie geht es weiter? – Die neue Förderperiode 2021-2027

Seit Anfang 2021 laufen die Vorbereitungen für die neue Förderperiode auch auf den Ebenen der Lokalen Aktionsgruppen an. Die wichtigsten Fakten im Überblick:

Die Bereitstellung von Finanzmitteln aus den drei Töpfen ELER, EFRE und ESF hat Erfolg gezeigt. Daher wird es auch in der neuen Förderperiode wieder die fondsübergreifende Förderstrategie geben. Lediglich ein Name ändert sich. AUS ESF wird nun ESF+. Dabei liegt es wieder in der Hand der LAGn welche Fonds sie zur Förderung von Projekten in Anspruch nehmen.

Zur Verfügung stehen der LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch dabei voraussichtlich rund 10 Millionen Euro, wobei der größte Anteil aus dem ELER-Fonds, der zweitgrößte aus dem EFRE-Fonds und der geringste Anteil aus dem ESF+-Fonds bereitgestellt wird.

Der LAG kommt in der neuen Förderperiode eine noch größere Aufgabe zu. Statt eines losen Zusammenschlusses interessierter und engagierter Bürger, die die Interessengruppe der LAG bisher bildeten, ist die Interessengruppe nun ein eingetragener Verein.

Am 12. Juli gründete sich der „Regionalentwicklungsverein Zwischen Elbe und Fiener Bruch e.V.“ mit 19 Gründungsmitgliedern und Dr. Heinz Paul als Vorsitzenden.

Anders als in den Förderperioden zuvor erhält der Verein in der neuen Förderperiode zu Beginn das gesamte Geld aus den Fördertöpfen und ist für die Verwaltung der Finanzen selbst zuständig. Der Verein selbst wird Projektaufträge starten und nimmt die Priorisierung der eingereichten Projekte vor. Grundlage dafür bietet die Lokale Entwicklungs-

strategie der LAG. Hier wird der Entwurf zu Finanzplan und Projektauswahlkriterien transparent dargestellt.

Die Lokale Entwicklungsstrategie zeigt auch erste mögliche Schwerpunktsetzungen der LAG auf: gefördert werden Projekte die zum Erhalt und zur Verbesserung der Natur- und Kulturlandschaft sowie zum Klimaschutz beitragen, Projekte die touristische und kulturelle Potenziale qualifizieren oder weiter qualifizieren, Projekte die zur Stärkung der Wirtschaft und der Daseinsvorsorge beitragen.

Die LAG Elfi hofft auch in der neuen Förderperiode viele kreative Köpfe und engagierte Bürger bei ihren Projektideen unterstützen zu können und sowohl als Region als auch als Verein weiter zu wachsen und sich zu verflechten.



**Sprechen Sie LEADER oder verstehen Sie nur Bahnhof? Für einen guten Start in die neue Förderphase bietet Ihnen das „LEADER -Wörterbuch“ kurze Erklärungen zu den wichtigsten Begrifflichkeiten**

## Wenn der FOR die Priolistenliste der LAG für das ALFF limitiert

**ALFF**, *das* – Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten; für die LAG Zwischen Elbe und Fiener Bruch Bewilligungsbehörde von LiM- Maßnahmen, zusätzlich beratende Funktion; zuständig für die LAG Elfi: ALFF Altmark in Stendal

**bottom up** (wörtl. „battem app“) – dt: von unten nach oben; Prinzip der beteiligten Entscheidungsfindung = breite Bürgerbeteiligung, Konsensfindung, lokale Entscheidungsfindung, Mobilisierung und Aktivierung; Gegenteil: top-down (dt. von oben nach unten)

**CLLD** – engl. Akronym für die „von der örtlichen Bevölkerung betriebenen Maßnahmen zur lokalen Entwicklung“, basiert auf dem LEADER-Konzept und ermöglicht dieses in den anderen ESI-Fonds (↘)

**EFRE**, *der* – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung; europäisches Finanzierungsinstrument zur Schaffung wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalts durch Ausgleich regionaler Ungleichgewichte

**ELER**, *der* – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes; Europäisches Finanzierungsinstrument in den Bereichen Landwirtschaft und ländliche Entwicklung; vier Schwerpunkte, einer davon Leader; Konkretisierung: EPLR (↘)

**EPLR**, *das* – Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum = Beschreibung der ELER (↘) -Umsetzung auf strategischer Ebene in Sachsen-Anhalt; Detailregelungen in den Richtlinien

**ESF**, *der* – Europäischer Sozialfonds; Europäisches Finanzierungsinstrument zur Förderung der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik

**ESI-Fonds**, *die* (Pl.) – Europäische Struktur- und Investitionsfonds, Oberbegriff für ELER (↘), ESF (↘), EFRE (↘) sowie Kohäsionsfonds und Europäischen Meeres- und Fischereifonds

**FOR**, *der* – finanzieller Orientierungsrahmen; vom Land Sachsen-Anhalt zugewiesenes Budget an die Lokalen Aktionsgruppen (↘LAG) zur Umsetzung des Leader-Konzeptes; limitierendes (begrenzendes) Element der Prioritätenliste (↘)

**Kofinanzierung**, *die* (kurz Kofi) – Grundsatz: EU-Mittel müssen durch nationale Mittel (Bundes- und/oder Landesmittel) ergänzt werden

**LAG**, *die* – Lokale Aktionsgruppe; private-öffentliche Partnerschaft, die in ihrer Zusammensetzung das LAG-Gebiet repräsentiert = Kommunen + WiSo-PartnerInnen (↘)

**LEADER** (wörtl. „Lieder“) - häufig mit Zusatz -Programm oder -Strategie; Akronym für frz.: Liaison entre actions de développement de l'économie rurale (dt. Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft); europäische Förderstrategie zur Stärkung des ländlichen Raumes durch die Förderung innovativer Projekte; 7 Merkmale:

- lokale Entwicklungsstrategie (↘ LES)
- Lokale Aktionsgruppe (↘ LAG)
- Bottom-up-Ansatz (↘)
- Integration
- Vernetzung
- Innovation
- Kooperation

**LES**, *die* – Lokale Entwicklungsstrategie - Handlungsrahmen der LAG mit Angaben zu Schwerpunktthemen, Entwicklungszielen und -prioritäten sowie mittelfristigen Aktionsplänen

**Prioritätenliste**, *die* (oft kurz: Priolistenliste): Rangfolge der Projektanträge auf Basis der Bewertung durch Mitgliederversammlung; jährlich neu aufgestellt und dann Bewilligungsgrundlage des ALFF (↘); „Wer oben steht, mahlt zuerst“

**LVwA** – Landesverwaltungsamt Halle, Bewilligungsbehörde für LaM-Maßnahmen, LEADER-Maßnahmen und Kooperationen (ELER) und ESF-Maßnahmen

**WiSo-PartnerInnen**, *die* (Pl.)/- Wirtschafts- und SozialpartnerInnen; umfassen Verbände, Vereine, Unternehmen, Privatpersonen, Kirche, usw.

# Impressum



Lokale Aktionsgruppe  
**ZWISCHEN ELBE  
UND FIENER BRUCH**

## **Herausgeber:**

Lokale Aktionsgruppe  
„Zwischen Elbe und Fiener Bruch“  
[www.leader-elfi.de](http://www.leader-elfi.de)

LEADER-Management der LAG  
„Zwischen Elbe und Fiener Bruch“  
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH  
Große Diesdorfer Straße 56/57  
39110 Magdeburg  
Heike Winkelmann  
Telefon: 03 91 - 7 36 17 42  
E-Mail: [winkelmann.h@lgsa.de](mailto:winkelmann.h@lgsa.de)  
Lena Anik Schober  
Telefon 03 91 - 7 36 17 69  
E-Mail: [schober.l@lgsa.de](mailto:schober.l@lgsa.de)

Vorsitzender der LAG „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“  
Dr. Heinz Paul

Träger des Leadermanagements  
Landkreis Jerichower Land  
Bahnhofstraße 9  
39288 Burg  
Telefon: 0 39 21 - 9 49 93 00  
[www.lkjl.de](http://www.lkjl.de)

Nur mit schriftlicher Genehmigung der Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH dürfen Inhalte dieser Broschüre in irgendeiner Form kopiert, vervielfältigt oder anderweitig verwendet werden.

## **Texte:**

Lena Anik Schober (Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH)

## **Fotos**

soweit nicht anders angegeben:  
Landgesellschaft Sachsen-Anhalt mbH

## **Gestaltung und Satz:**

ackermannundandere kommunikationsdesign  
Halle (Saale)

Diese Broschüre wurde veröffentlicht im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit LEADER der Lokalen Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“.

Magdeburg, November 2022



Lokale Aktionsgruppe  
**ZWISCHEN ELBE  
UND FIENER BRUCH**